

STERNE UND WELTRAUM

Herausgegeben von Prof. Dr. H. Elsässer (Universität und Landessternwarte Heidelberg), Dr. R. Kühn (München), Dr. K. Schaifers (Geschäftsführender Herausgeber, Landessternwarte Heidelberg) unter ständiger Mitwirkung von Dipl.-Kfm. G. D. Roth (Geschäftsführer der „Vereinigung der Sternfreunde e. V.“, München) und Dr. Th. Schmidt-Kaler (Universitätssternwarte Bonn).

In diesem Heft:

Titelphoto: Bundeskanzler mit seinem Spiegelteleskop.

Großphoto: Scutum-Wolke, aufgenommen mit dem 25-cm-Metcalf-Refraktor des Boyden-Observatoriums. In der Mitte der Aufnahme erkennt man den Offenen Sternhaufen M 11, Belichtungszeit 30 Min.

Unser Bundeskanzler und die Sterne	243
KURT HUNGER: T-Tauri-Sterne	244
WILHELM GLIESE: Der Vierte Fundamentalkatalog (FK4)	249
Kurzberichte aus der Forschung: Der Veränderliche W Crucis; Durchmesser von Sternsystemen und Sternhaufen; 2083 neue Veränderliche	252
Kosmonautische Paradoxa	253
Die Beteiligung der Sowjetunion an internationalen Programmen	255
Über Bücher und Instrumente	256
Gehört und gesehen auf der VdS-Tagung in Köln	257
S. C. HAMMAR, I. REIMANN, A. WITT: BD + 20° 785 Lichtkurve und Versuch einer Bahnbestimmung (Preisauflage der VdS)	259
Patrick Moore in Frankfurt	261
Zum Nachdenken	262
Die Planeten im Dezember; Mondphasen; Sternbedeckungen, der Sternhimmel	262 u. 264

Diesem Heft liegt ein Prospekt von Dr. H. Vehrenberg über den „Falkauer Sternatlas“ bei, den wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

Anfragen und Manuskriptsendungen wolle man bitte richten an den geschäftsführenden Herausgeber Dr. K. Schaifers, Heidelberg-Königstuhl, Landessternwarte. Berichte und Beiträge aus dem Bereich der Amateurastronomie sende man bitte an Dipl.-Kfm. G. D. Roth, München 9, Theodoliendenstr. 6. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr. Sie behält sich vor, Beiträge zu kürzen u. zu überarbeiten. Nachdruck d. Originalbeiträge nur mit Genehmigung des Verlages.

STERNE UND WELTRAUM erscheint monatlich im Verlag BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. Bestellungen nehmen jede Buchhandlung, jedes Postamt und der Verlag entgegen. Der Bezugspreis des Einzelheftes beträgt 2,- DM (öS 14,40; sFr. 2.40) das Jahresabonnement 20,- DM öS 144,-; sFr. 24,-), zuzüglich Porto bzw. Postzustellgebühr. Zahlungen nur auf Postscheckkonto Bibliographisches Institut AG, Sterne und Weltraum, Mannheim, Postscheckkonto Ludwigshafen a. Rh., Kto.-Nr. 760 50. Postbezug vierteljährlich 5,- DM. — Anfragen wegen Anzeigen und Anzeigenpreisen richte man bitte an den Verlag: Bibliographisches Institut AG, 6800 Mannheim 1, Postfach 311. — Druck: Zednersche Buchdruckerei, Rudolf Zedner KG, Speyer/Rh. — Klischees: Südwest-Klischee, Mannheim. © Bibliographisches Institut AG, Mannheim 1963.

Unser Bundeskanzler und die Sterne

Als ich vor zwei Jahren eine Fernsehansprache unseres damaligen Wirtschaftsministers LUDWIG ERHARD hörte, horchte ich auf. Der Minister sagte etwa folgendes: „Es ist für uns notwendig, den Kurs des Dollars stabil zu halten, in unserem eigenen Interesse; denn so wie alle Planeten um die Sonne kreisen, bewegen sich alle Währungen der Welt um den Dollar. Würde man die Sonne aus dem Sonnensystem entfernen, so wäre das Chaos im Planetensystem da, und das Chaos bei den westlichen Währungen, wenn der Dollar nicht stabil bliebe.“ Das war ein ungewöhnlicher Ausflug in den Bereich der Astronomie.

Unser neuer Bundeskanzler hatte von seiner Frau zu Weihnachten ein kleines Fernrohr geschenkt bekommen. Als man in den Feiertagen das Teleskop erproben wollte, rief man mich an und bat um einen kurzen Besuch im Heim am Tegernsee. Der Himmel war trüb, und statt des Mondes sahen wir lediglich die Skiliftgondeln am Wallberg. Im Laufe der Gespräche kam ich noch einmal auf den Vergleich mit der Dollarwährung zurück. Ich: „Herr Minister, der Vergleich war nicht ganz zutreffend, denn nimmt man die Sonne aus dem Planetensystem heraus, dann würde das nicht das absolute Chaos bedeuten. Die Planeten würden sich dann vermutlich um Jupiter als den nun schwersten Körper im Planetensystem bewegen.“

Der Minister: „Das ist ja großartig! Es wäre nämlich gar nicht ausgeschlossen, wenn man den Dollar aus den Währungen herausnehmen würde, daß dann die übrigen Währungen — zwar langsam und zögernd, wie die Planeten um Jupiter — sich um die D-Mark bewegen würden.“

Auf Zusammenhänge zwischen Politik und Astronomie kamen wir in unseren Gesprächen noch ein paarmal zu sprechen, meist nicht in todernter Form. Als ich mich verabschiedete, sagte ich noch: „Herr Minister, seien Sie bitte vorsichtig, daß Sie nicht ein Photograph mit dem Fernrohr photographiert. Die Presseleute sind oft so boshaft und würden zweifellos unter das Bild schreiben ‚Wirtschaftsminister guckt in den Mond!‘“ Darauf der Minister: „Allerdings, das sollte man vermeiden — vor allem in Bonn!“

R. KÜHN